

# Der Kampf der Göttin Durga gegen die Dämonen

AUS: AJIT MOOKERJEE. KALI THE FEMININE FORCE, LONDON 1988  
(ÜBERSETZT UND GEKÜRZT VON UTA)



**D**ie Große Göttin Durga wurde aus den Energien aller männlichen Götter geboren, als diese ohnmächtig während des langen Kampfs gegen die Dämonen (asuras) daniederlagen. Die Energien der Götter flossen zusammen und erzeugten eine gewaltige Explosion, deren Flammen sich in alle Richtungen verströmten. Dann sammelten sie sich wieder und wurden zu einem Licht, das die Welt mit seinem Glanz erfüllte, um schließlich die Form einer Göttin anzunehmen.

Die Devi war diese Gestalt gewordene, überwältigende Allmacht. Die Göttin mit den drei Augen trug den wachsenden Mond als Emblem. Ihre unzähligen Arme hielten Waffen und Hoheitszeichen, Juwelen und Schmuck, Kleidung und Gerätschaften, Kränze und Gebetsketten aus Perlen, die alle Geschenke der Götter waren. Durga wird mit einem goldenen, im Glanz von tausend Sonnen erstrahlenden Körper und auf einem Löwen oder Tiger reitend dargestellt. Sie ist damit eine der spektakulärsten Verkörperungen der kosmischen Energie.

Im Kampf gegen den Dämonen Mahisasura und seine unzähligen Kriegerschar erschuf sie eine eigene Armee aus weiblichen Kriegerern. Gemeinsam mit ihnen zerstörte sie in einer furchtbaren Schlacht seine dämonischen Armeen, die ein Symbol für die zerrüttende Macht der Aggression darstellen.

Mahisasura nahm daraufhin die Gestalt eines Büffels an, um die Göttin zu besiegen. Er wurde von der Göttin unzählige Male erschlagen, da er sich jedes Mal wiederherzustellen wusste und in neuer, noch schrecklicherer Gestalt wieder auftauchte. Schließlich trank Durga von einem mit spiritueller Macht angefüllten Wein und erschlug daraufhin den Anführer der Dämonen.

Mit diesem Sieg war der Kampf jedoch noch nicht beendet. Zwei andere mächtige Dämonen, Sumbha und Nisumbha, beraubten die Götter ihrer göttlichen Macht, sodass sie noch einmal die Göttin um Hilfe anflehen mussten. Sie formte aus ihrer überwältigenden Allmacht eine Gestalt und zog sich als Kalika in den Himalaya zurück. Dort fanden sie Canda und Munda; die Diener der machtvollen Dämonen Sumbha und Nisumbha. Sie berichteten Sumbha von der unvergleichlich schönen Göttin, der daraufhin den Wunsch hegte, sie zu heiraten.

Sumbha schickte alsbald den großen Dämonen Sugriva zur Devi, damit er sie für ihn gewinne. Doch sie ließ sich nicht täuschen und teilte Sumbhas Boten mit, sie habe einen Eid geschworen, nur denjenigen zu heiraten, der sie im Kampf besiege. Zornig zogen Sumbha und Nisumbha mit ihren gewaltigen Armeen in den Himalaya, um die Göttin mit Gewalt zu erobern. Als die Dämonenheere angriffen, überfiel Durga ein fürchterlicher Zorn, der sie so schwarz wie Tinte werden ließ. Aus ihrer vor Wut gerunzelten Stirne entsprang die schreckliche Göttin Kali mit einem Schwert und einer Schlinge. Die abgemagerte Göttin mit dem weit aufgerissenen Maul, der herunterhängender Zunge und den tief eingesunkenen roten Augen hielt mit einem Schädel geschmückten Stab, trug eine Schädelkette und war in eine Tigerhaut gehüllt. Sie erfüllte die Himmel mit ihrem Gebrüll. Grauenhaft lachend verschlang sie die Dämonen, stopfte sich Elefanten und Reiter in ihr großes Maul, zerriss Wagen und Pferde mit ihren bloßen Zähnen, zermalmte die Feinde unter ihren Füßen, schlug rasend mit ihrem Schwert und ihrem Stab um sich, bis die Armeen vernichtet waren.

Der große Dämon Canda ließ einen Hagel von Pfeilen auf Kali niedergehen und Munda schleuderte tausende von Diskussen auf die schreckliche Göttin, die alle in ihrem Maul verschwanden. Dabei brüllte Kali furchterregend, ihre scharfen Zähne schimmerten und sie lachte in wahnsinniger Raserei. Sie ritt zu Canda auf einem großen Löwen, packte ihn bei den Haaren und hieb ihm mit ihrem Schwert den Kopf ab. Als er den toten Canda entdeckte, griff Munda die Göttin sofort an. Sie aber riss ihn zu Boden und hieb in Raserei mit dem Schwert auf ihn ein. Als die tapferen Anführer Canda und Munda gefallen waren, flohen ihrer Armeen in alle Himmelsrichtungen. Kali brachte die Köpfe zu Durga und forderte sie auf, Sumbha und Nisumbha selbst zu töten.

Sumbha griff die Devi nun selbst mit einer noch weit größeren Zahl von Kriegeren an. Durga erzeugte einen mächtigen Ton, schlug ihre Bogenseite an und läutete ihre Glocke. Ihr Löwe brüllte laut und die Göttin Kali ließ die Silbe Hum in den vier Himmelsrichtungen erklingen. Die Shaktis (Energien) aller Götter erhoben sich aus deren Körpern, gerüstet mit Waffen und beritten für den Kampf, und vernichteten die Armeen des Sumbha.

Doch der mächtige Dämon Raktabija überlebte. Aus dem Blut seiner Wunden entstanden Tausende von neuen Kriegeren, die das zerstörerische männliche Prinzip verkörpern. Um diese archetypische Kraft zu vernichten, trank Kali unermüdlich vom rakta-bija, dem Samen-Blut des Dämons. Dieses symbolische Verschlingen repräsentiert das „in Besitz nehmen“ oder Unschädlichmachen eines übermächtigen zerstörerischen Einflusses, den hier eine phallische Macht verkörpert. In der neu entbrannten schrecklichen Schlacht tötete Durga den Dämonen Nisumbha.

Den letzten Kampf gegen den übrig gebliebenen Sumbha trug die Göttin allein aus. Zuvor nahm sie die zahlreichen Formen der weiblichen Gottheiten wieder in sich auf – barg sie in ihrer nährenden Brust und ihren mütterlichen Schoß und spendete ihnen damit die Kräfte des Schutzes und der Erhaltung, die einer weiblichen Gottheit zueigen sind.

Im Verlauf des Kampfes entwich Sumbha in den Himmel. Doch die Göttin folgte ihm, um sich dort ein letztes gewaltiges Gefecht mit ihm zu liefern, bei dem Sumbha schließlich fiel.

Angeführt von Agni priesen alle Götter daraufhin die Durga für ihre große Tat. Der Frieden in der Welt war wiederhergestellt und die Göttin verschwand aus ihr mit dem Versprechen, ihre Kinder mit den Pflanzen zu nähren, die aus ihrem eigenen Körper entsprossen und ihre Verehrer zu segnen und sie in ihrer schrecklichen Gestalt von allen Feinden zu befreien.

